

Die Nachfolge

„Da sprach Jesus zu seinen Jüngern: Will mir jemand nachfolgen, der verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich und folge mir.“

Dieses Wochenende haben wir alle die kostbare Gelegenheit das neue Leben in Christus zu ergreifen. Wir dürfen von Jesus lernen was die Nachfolge bedeutet und wieso dies in unserem Leben eine so große Rolle spielt. Unsere Geschichte beginnt bei Petrus. Petrus hatte bereits im Vers 16 dieses Kapitels sein Christusbekenntnis abgelegt („Du bist Christus, des lebendigen Gottes Sohn!“), jedoch tat er dies nur mit den Lippen. Wie er Jesus praktisch nachfolgen sollte, das wusste er nicht. Und so geht es vielen Menschen die das neue Leben in Christus ergriffen haben, aber noch nicht praktisch begonnen haben ein Glaubensleben zu führen. Jesus kannte das Problem von Petrus und der restlichen Jünger. Deswegen lehrte Jesus seinen Jünger und das Volk die grundlegenden Prinzipien für das Leben in der Nachfolge. Sehen wir uns Vers 24 an: „Da sprach Jesus zu seinen Jüngern: Will mir jemand nachfolgen, der verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich und folge mir.“ Seine Worte zeigen uns den Weg, wie das Leben in Christus zu führen ist und wie wir von unserem menschlichen Ego frei werden können.

Erstens: Sich selbst verleugnen

Jesus sagt als erstes das man sich selbst verleugnen soll wenn man ihm nachfolgen will. Was heißt das: Sich selbst verleugnen? Das Wort Selbstverleugnung wird von vielen Menschen mit Selbstentwertung verwechselt und sie fühlen sich dann in ihrem Selbstwertgefühl verletzt. Aber das bedeutet es nicht. Wenn wir auf Petrus und sein Bußanliegen schauen, sehen wir, das es unsere sündhaften Wünsche sind die im Weg stehen. Doch am meisten hält uns unser Ego gefangen. Dieses megamäßig aufgeblasene Ego zu verleugnen ist ein harter geistlicher Kampf. Wenn nicht der härteste. Es heißt ja nicht umsonst im Galater Brief (5,24) Die aber Christus Jesus angehören, die haben ihr Fleisch gekreuzigt samt den Leidenschaften und Begierden.“ Uns selbst zu verleugnen bedeutet, unsere sündigen Wünsche zu verleugnen und den heiligen Gott in unsere Herzen aufzunehmen (Gal 2,20). Wer Jesu Jünger sein will, der muss sich entscheiden Gottes Wort höher zu achten als die eigenen berechnenden Gedanken. Es ist nicht allzu schwer für einen Menschen in dem Wort Gottes die Heiligkeit und Richtigkeit dahinter zu erkennen. Aber es scheint nicht leicht zu sein praktisch dem Wort Gottes zu gehorchen. Wir sollen deswegen klar unterscheiden, was der Wille Gottes ist, und was nur egoistische Phantasien und selbstsüchtige Wünsche sind. Matt 6, 33 gibt uns eine klare Anleitung wie man sich praktisch selbst verleugnen kann. Matt 6, 33 lautet: „Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch das alles zufallen.“

Vor kurzem habe ich selbst erfahren wie selbstverleugnung zum Wachstum im Glauben führt. Als ich im letzten Herbst gemäß Mt 6,33 ein dringend benötigtes Jobinterview absagte um an der Bibel Konferenz teilnehmen zu können, bekam ich etwas das viel nötiger war als ein Job. Gott Schenkte mir das Wort aus Johannes 19,30: „Es ist Vollbracht“ und pflanzte es tief in mein Herz. Ich wurde frei von meinem ständigen Leistungsgedanken und von der großen Lüge des Satans dass ich keine andere Wahl habe als zu sündigen. Dieses Wort wurde zu meinem Jahresleitwort für 2012 und stützt mich wann immer Gedanken der Sünde in mich einzudringen versuchen. Doch der Segen hörte dort nicht auf sondern eine Woche später gab Gott mir erneut Gelegenheit das Jobinterview zu führen und ich bekam

den Job dann auch. Nur eine kleine Entscheidung der Selbstverleugnung und des Gehorsams über Menschliche Berechnung war notwendig und schon konnte Gott mächtig wirken. Ohne Selbstverleugnung ist es nicht möglich Gottes Wort zu gehorchen.

Zweitens: sein Kreuz auf sich nehmen

Wir alle haben zwei Sorten Kreuze im Leben zu tragen. Die eine Sorte ist das mühselige Kreuz des irdischen Lebens und die andere das herrliche Kreuz der Mission.

Ca 8 Jahre lang trug ich das Kreuz des Studiums musste aber eine Niederlage nach der anderen einstecken. Sogar am Kreuz des selbständigen Lebens scheiterte ich. Doch dann fand ich noch ein anderes Kreuz durch die Gnade Jesu Christi. Dieses Kreuz der Mission befähigt mich dazu, selbst in meinem Scheitern das Bild zu finden, das Gott in mir sieht. Dieses Kreuz gibt meinem Leben einen neuen Sinn und eine wahre Erfüllung. Aus Menschlicher Sicht war ich klar gescheitert aber in Gottes Augen war ich immer noch ein großer Segen für meine Mitmenschen. Gott hat mich im Laufe meines Glaubenslebens gemäß seinem Wort aus Gen 12,2 schon oft als einen Segen für meine Familie und auch für meine Freunde gebraucht.

Dies gilt ganz besonders für meine Nichte Rebecca mit der ich das vergangene halbe Jahr zusammenleben durfte. Und obwohl ich jetzt zusätzlich gelernt habe das Kreuz der Missionarinnen für die Kindererziehung zu bewundern, bin ich am meisten dafür dankbar das Rebecca durch treues Gebet vor dem Schlafen gehen Vertrauen in Gott lernen konnte.

(Sie steckte damit auch ihre Mutter an). Das Kreuz der Mission gibt alle Möglichkeiten, den Geist Gottes weiter fließen zu lassen. Das beste Beispiel hierfür sind die Bibellehrer und Missionare und wie sie durch ihre hingebungsvolle Dienerschaft die Herzen der HT für Gottes Wort öffnen. Oder die 2Gens deren Entschlossenes Glaubensleben ein Vorbild für die Studenten und Jugendlichen ist. Obwohl sie alle ihr irdisches Kreuz zu tragen haben, sieht man ganz deutlich an ihrem Leben das sie die Quelle des wahren Glücks im Kreuz der Mission bereits gefunden haben. Dies ist jede Woche eine Ermutigung für mein persönliches Kreuz der Dienerschaft für meinen Freund Markus, mit dem ich seit vielen Jahren über Gottes Wort und seine Wahrheit intensive Gespräche geführt habe. Obwohl er äußerlich ein Hervorragendes Leben zu haben schien, bekannte er mir anfangs dieses Jahres, das er von der Sinnlosigkeit des Lebens erdrückt werden würde. Da erinnerte ich mich daran wozu Jesu mich berufen hat. Zu einem Verkündiger seines Evangeliums. Meine regelmäßige Dienerschaft mit den Worten des Evangeliums wirken in seinem Herzen und ich bete dass auch er das neue Leben in Christus ergreifen wird, und er Heilung für seine Seele empfängt.

Wer sein Kreuz auf sich nimmt, dessen Leben zerbricht nicht, auch wenn so vieles um einen herum in die Brüche gehen mag. Gott segnete die Menschen, indem er ihnen eine klare Mission gab. Im Kreuz der Mission haben wir eine göttliche Lebensquelle und Kraftquelle die uns auf unserem Glaubensweg zu Gott begleitet: Wir sollen Jesu Worten aktiv gehorchen und an seinen Leiden teilhaben.

Wenn ich dann feststelle, dass ich noch zu oft Mitläufer im Heilswerk Gottes bin, als dass ich bewusst seinen Weg nachfolge, dann lädt Jesus mich heute ein, erneut Anschluss an seinen Weg zu finden und die Nachfolge bewusst aufzunehmen. Diese Einladung erneuert Jesus heute im Evangelium an euch und an mich.

Amen.